

## Mein Abenteuer mit Jugend debattiert international

Es hat in der ersten Klasse begonnen. Wir haben dieses Projekt im Unterricht realisiert. Am Anfang habe ich das Format kennen gelernt, wie eine Debatte eigentlich funktioniert. Ich habe gelernt, wie man mit Leuten sprechen kann und soll, dass es keine Streitfrage gibt, auf die man einfach ja oder nein antworten kann und dass es keine Chance auf Kompromisslösung gibt, wenn man nur Monologe führt und einfach erwartet, dass alle anderen so wie ich denken. Ich kann mich noch sehr gut an das Thema unserer ersten Debatte erinnern. Eigentlich kann ich ohne Probleme jedes Thema nennen, über das ich debattiert habe, weil man bei jeder Debatte viel neues erfährt und eigentlich jede Debatte zu einem richtigen Erlebnis wird.



Volle Konzentration, Adrenalin und ein interessantes Thema, das ist die Essenz einer Debatte. In der zweiten Klasse wetteiferte meine Gruppe schon im Wettbewerb. Zuerst gab es Qualifikationen in der Schule, dann im Schulverbund in Posen, Viertelfinale und endlich das große Finale in Warschau. Je weiter ich gekommen bin, desto interessantere Debatten gab es. Jede Debatte war natürlich mit Stress verbunden, der hat mich aber immer nur noch stärker motiviert. Im Wettbewerb kommt noch das Publikum dazu, zuerst sind es einfach Klassen- und Schulkameraden, dann kommen immer mehr fremde Zuhörer, bis man im Finale vor einem richtig gefüllten Raum und mehreren Prominenten seine Position vertreten muss.



Vor der Finaldebatte habe ich auch am Seminar für Landesfinalisten teilgenommen. Da haben wir außer Wiederholung der Regeln und Prinzipien einer Debatte auch rhetorische Fähigkeiten geübt. Am meisten hat mich überrascht, dass man innerhalb der Finalistengruppe keine ungesunde Wettstreit-Atmosphäre spürte. Alle waren freundlich zueinander und haben einander geholfen.



Überraschenderweise habe ich im Finale den zweiten Platz belegt und habe mich damit weiter in das internationale Finale in Kiev durchgeschlagen.



Nicht im November und nicht in Kiev (wegen Schweinegrippe leider abgesagt) , aber im Februar und in Prag hat dann der richtige internationale Teil des Wettbewerbs stattgefunden. Ich hatte die Möglichkeit mit 15 anderen Landesfinalisten aus Deutschland, Estland, Litauen, Lettland, Russland, Tschechien und der Ukraine zu debattieren. Ich habe viele begabte und strebsame Leute kennen gelernt und habe mich mit ihnen messen können. Alles in allem war die Teilnahme an *Jugend debattiert international* für mich die wertvollste Erfahrung in meinem Leben.

Estera Jęskowiak, 2010-03